



BALKAN

Die Adria-Route

Slowenien

Kroatien

Bosnien-Herzegowina

Montenegro

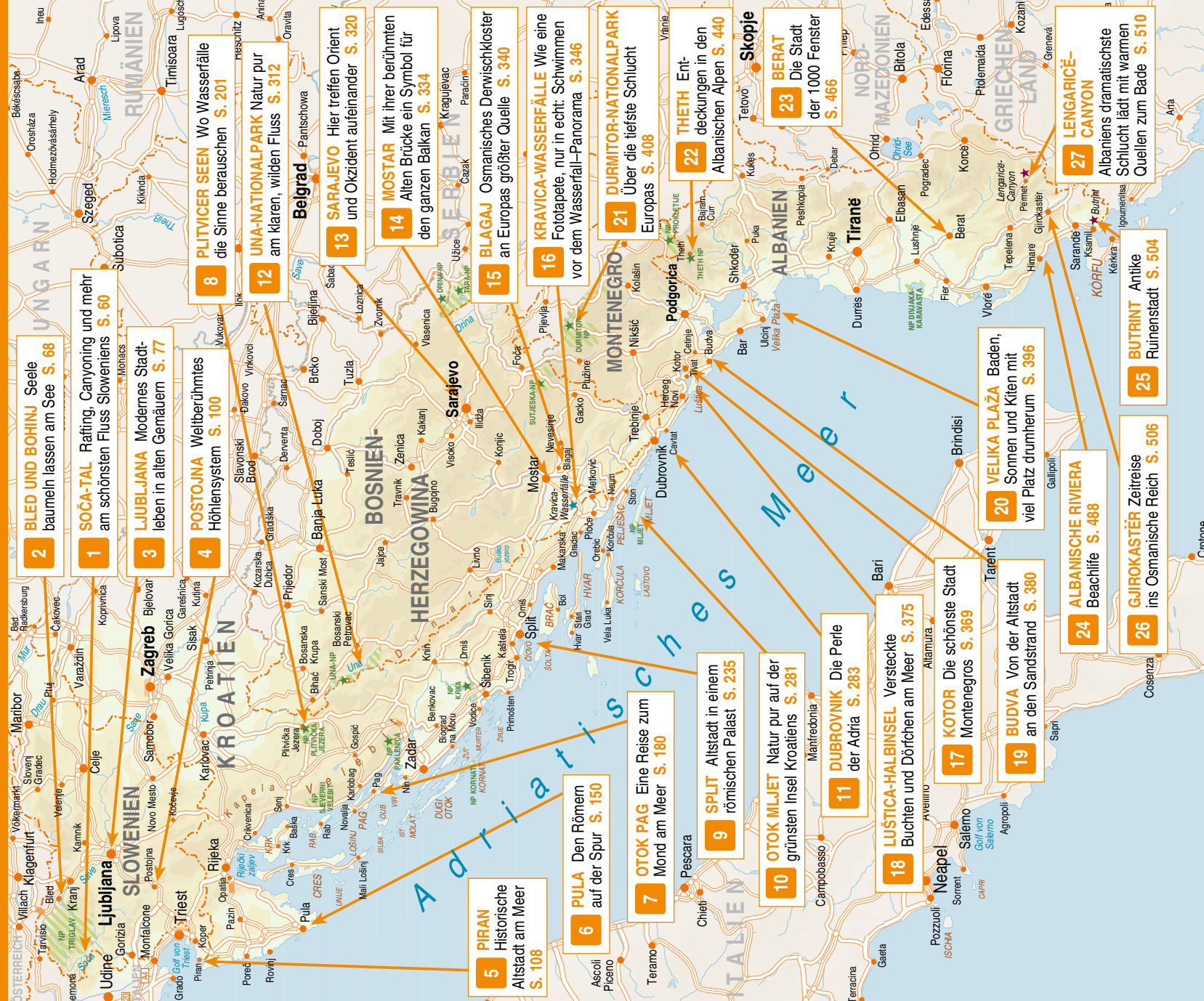
Albanien

Die Welt auf
eigenen Wegen
entdecken

Mit
**BUDGET-
TIPPS**

STEFAN LOOSE
TRAVEL HANDBÜCHER





2 BLED UND BOHINJ Seele baumeln lassen am See **S. 68**

1 SOČA-TAL Rafting, Canyoning und mehr am schönsten Fluss Sloweniens **S. 60**

3 Ljubljana Modernes Stadtleben in alten Gemäuern **S. 77**

4 POSTOJNA Weltberühmtes Höhlensystem **S. 100**

8 PLITVICER SEEN Wo Wasserfälle die Sinne berauschen **S. 201**

12 UNANATIONALPARK Natur pur am klaren, wilden Fluss **S. 312**

13 SARAJEVO Hier treffen Orient und Okzident aufeinander **S. 320**

14 MOSTAR Mit ihrer berühmten Alten Brücke ein Symbol für den ganzen Balkan **S. 334**

15 BLAGAJ Osmanisches Derwischkloster an Europas größter Quelle **S. 340**

16 KRAVICA-WASSERFÄLLE Wie eine Fototapete, nur in echt: Schwimmen vor dem Wasserfall-Panorama **S. 346**

21 DURMITOR-NATIONALPARK Über die tiefste Schlucht Europas **S. 408**

22 THETH Entdecken in den Albanischen Alpen **S. 440**

23 BERAT Die Stadt der 1000 Fenster **S. 466**

27 LENGARICÉ-CANYON Albaniens dramatischste Schlucht lädt mit warmen Quellen zum Bade **S. 510**

5 PIRAN Historische Altstadt am Meer **S. 108**

6 PULA Den Römern auf der Spur **S. 150**

7 OTOK PAG Eine Reise zum Mond am Meer **S. 180**

9 SPLIT Altstadt in einem römischen Palast **S. 235**

10 OTOK MLJET Natur pur auf der grünen Insel Kroatens **S. 281**

11 DUBROVNIK Die Perle der Adria **S. 283**

17 KOTOR Die schönste Stadt Montenegros **S. 369**

18 LUŠTICA-HALBINSEL Versteckte Buchten und Dörferchen am Meer **S. 375**

19 BUDVA Von der Altstadt an den Sandstrand **S. 380**

20 VELIKA PLAZA Baden, Sonnen und Kiten mit viel Platz drumherum **S. 396**

24 ALBANISCHE RIVIERA Beachlife **S. 488**

25 BUTRINT Antike Ruinenstadt **S. 504**

26 GJROKASTËR Zeitreise ins Osmanische Reich **S. 506**

28 (partially visible)

2. vollständig überarbeitete Auflage

Reiseziele und Routen

Travelinfos von A bis Z

Slowenien

Kroatien

Bosnien-Herzegowina

Montenegro

Albanien

Anhang

Andrea und Mark Markand

BALKAN

Die Adria-Route

Slowenien

Kroatien

Bosnien-Herzegowina

Montenegro

Albanien

STEFAN LOOSE
TRAVEL HANDBÜCHER





Inhalt

Reiseziele und Routen 8

Travelinfos von A bis Z 20

An- und Einreise	21
Botschaften und Konsulate	24
Einkaufen	25
Essen und Trinken	25
Fair reisen	29
Geld	31
Gepäck	32
Gesundheit	33
Sicherheit	35
Sport und Aktivitäten	36
Telefon und Internet	39
Transport	39
Übernachtung	44
Zoll	46



Slowenien 48

Highlights	50
Geografie	54
Bevölkerung	54
Geschichte	54
Wirtschaft und Tourismus	57

Die Slowenischen Alpen 58

Der Nordwesten und das Soča-Tal 58

Krajnska Gora	59
Vršič-Pass	60
Das Soča-Tal	60
Bled und Bohinj	67
Bled und Umgebung	68
Bohinj-See	73

Ljubljana und Umgebung 76

Ljubljana	77
Die Umgebung von Ljubljana	89
Kranj	89
Kamnik und die Velika-Hochebene	91
Laibacher Moor (Ljubljansko barje)	92
Idrija	92

Maribor und der Osten 92

Maribor	92
Ptuj	97
Celje	99
Novo Mesto und Umgebung	99

Der Süden 100

Das Karstgebirge 100

Höhle von Postojna	100
Höhlenburg Predjama	100
Weitere Höhlen im Karstland	101

Zwischen Alpen und Adria 102

Die slowenische Riviera 103

Koper	103
Izola	107
Piran	108
Portorož	112
Salinen von Sečovelje	113



Kroatien 114

Highlights	116
Geografie	120
Bevölkerung	120
Geschichte	120
Wirtschaft und Tourismus	123

Zagreb 124

Istrien 134

Umag und Novigrad	134
Über Brtonigla, Buje und Grozňjan nach Motovun	138
Von Poreč Richtung Süden	141
Vrsar und der Limski-Kanal	144
Rovinj	145
Fažana	148
Pula	150
Premantura und das Kap Kamenjak	156
Labin und Rabac	158
Pazin	160
Von Hum über Roč nach Buzet	161

Die Kvarner Bucht 163

Die Inseln der Kvarner Bucht 163

Otok Cres	163
Otok Lošinj	167
Otok Krk	171
Otok Rab	178
Otok Pag	180

Das nördliche Festland der Kvarner Bucht 184

Opatija Riviera	185
Rijeka	189
Riviera Crikvenica	193

Veľebit-Kanal und Veľebit-Gebirge 193

Der Veľebit-Kanal	193
Das Veľebit-Gebirge	193
An der Küste über Senj nach Karlobag	195
Riviera Paklenica	197
Novigradsko more	201
Plitvicer Seen und Umgebung	201

Dalmatien 204

Riviera von Zadar 204

Zadar	204
Richtung Norden nach Nin	212
Richtung Süden über Biograd zum Vransko jezero	213

Die Inselwelt vor Zadar und Šibenik 215

Dugi Otok	215
Nationalpark Kornati	219
Tisno und Otok Murter	220

Von Šibenik bis Split 223

Šibenik	223
Krka-Nationalpark	228
Von Brodarica über Primošten, Marina und Trogir nach Solin	230

Split 235

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten	236
---	-----

Omiš und Makarska Riviera 245

Omiš	245
Makarska Riviera	249
Makarska und Umgebung	251

Die Inseln vor Split 254

Otok Šolta	254
Otok Brač	256
Otok Hvar	260
Otok Vis	266

Das Neretva-Delta und die vorgelagerten Inseln 270

Vom Neretva-Delta nach Neum	270
Halbinsel Pelješac	271
Otok Korčula	276
Otok Mljet	281

Dubrovnik und der äußerste Süden 283

Dubrovnik	283
Durch das Feld von Konavle nach Montenegro	293



Bosnien-Herzegowina 294

Highlights	296
Geografie	300
Bevölkerung	300
Geschichte	300
Wirtschaft und Tourismus	305

Banja Luka, Bihać und der Westen 306

Banja Luka und Umgebung	306
Bihać und Umgebung	309
Una-Nationalpark	312
Jajce und Umgebung	315
Travnik	317
Bliđinje-Naturpark	318

Sarajevo, Tuzla und der Osten 320

Sarajevo	320
Nördlich von Sarajevo	329
Visoko	329
Tuzla	330
Südlich von Sarajevo	333
Lukomir	333
Konjic	333

Mostar und der Süden 334

Mostar	334
Südlich von Mostar	340
Blagaj	340
Stolac und Umgebung	342
Medugorje	344
Kravica-Wasserfälle	346
Počitelj	346
Der tiefe Süden	347
Neum	347
Trebinje	349

Montenegro 352

Highlights	354
Geografie	358
Bevölkerung	359
Geschichte	359
Wirtschaft und Tourismus	361

Die Bucht von Kotor und die Luštica-Halbinsel 362

Bucht von Kotor	362
Herceg Novi	362
Von Herceg Novi nach Perast	365
Perast	367
Von Perast nach Kotor	368
Kotor und Umgebung	369
Von Kotor nach Tivat	373
Tivat und Porto Montenegro	374
Die Luštica-Halbinsel	375
Radovići und Umgebung	375
Rose und die Südküste	376

Die Adriaküste und der Skadar-See 380

Budva	380
Die Riviera von Budva	384
Skadar-See	387
Bar und Umgebung	389
Ulcinj	393
Velika Plaža	396

Cetinje, Podgorica und die Berge 399

Cetinje	399
Lovćen-Nationalpark	401
Podgorica	403
Durmitor-Nationalpark	408
Prokletije-Nationalpark	413

Entdeckungen im Kosovo 416



Albanien 422

Highlights	424
Geografie	428
Bevölkerung	428
Geschichte	429
Wirtschaft und Tourismus	431

Nördliches Albanien 432

Shkodër und Umgebung	432
----------------------------	-----

Die Albanischen Alpen 437

Über Tamarë und Lëpushë nach Vermosh	438
Theth	440
Nationalpark Valbona-Tal	443
Der Koman-Stausee	444

Entlang der Küste Richtung Süden 445

Lezhë, Shëngjin und die nördliche Küste	445
Kap Rodon und Plazhi i Lalëzit	446

Mittleres Albanien 447

Durrës und die Küste

Mittelalbaniens	447
Durrës	447
Südlich von Durrës	451
Apollonia	453

Tiranë und Zentralalbanien 455

Tiranë	455
Krujë	462
Elbasan	465
Berat	466

Der Ohrid-See 471

Lin	472
Pogradec und Umgebung	474

Entdeckungstour nach Nordmazedonien 476

Südliches Albanien 482

Vlorë	482
Die Umgebung von Vlorë	484
Llogara-Nationalpark	487
Die Albanische Riviera	488
Palasë	488
Dhërmi und Umgebung	488
Gjipe Beach (Plazhi i Gjipës)	491
Jalë Beach (Plazhi i Jalës)	492
Himarë und Umgebung	492
Porto Palermo	496
Borsh und Qeparo	497
Bunec und Lukovë	498
Der äußerste Süden	499
Sarandë	499
Ksamil	502
Butrint	504
Südliches und südöstliches Inland	506
Gjirokastrë	506
Përmet, Bënjë und die Vjosë	510
Der Osum-Canyon	514
Korçë	516
Umgebung von Korçë	521

Stippvisite in Griechenland 522

Anhang 528

Glossar	528
(Ganz) kleiner Sprachführer	529
Bücher	534
Danksagung	539
Index	539
Bildnachweis	550
Impressum	551
Kartenverzeichnis	552

Reiseatlas 553

Willkommen auf dem Balkan

Sonne, Strand, imposante Naturlandschaften und freundliche Menschen – wohl jeder, der die Länder entlang der östlichen Adria einmal bereist hat, weiß davon zu berichten. Von der erfrischenden Emotionalität und Herzenswärme und fast schon orientalischen Gastfreundschaft, die übrigens noch zunimmt, je weiter man nach Südosten vordringt. Eine Reise auf den Balkan führt in eine fremde Kultur, in eine ferne Welt – vielfach noch abseits ausgetretener Touristenpfade. Und beginnt praktischerweise fast unmittelbar vor der eigenen Haustür.

Dabei ist man noch nicht wirklich auf dem Balkan, wenn man in den Alpen die Grenze nach Slowenien passiert hat. Und irgendwie auch nicht, wenn man in Sloweniens Hauptstadt Ljubljana die berühmte „Brücke zum Balkan“ überquert. Vielleicht in Kroatien? Keineswegs! – entgegen hin und wieder entrüstete Kroaten. Der Balkan, so hört man dort bisweilen, fange erst hinter den eigenen Landesgrenzen an.

Was genau also ist „der Balkan“? Je nach Blickwinkel lässt sich die Region geografisch, historisch oder auch kulturell definieren. Die „Balkan-Berge“ sind ein Gebirge in Rumänien. Im Allgemeinen versteht man unter „Balkan“ jedoch die gesamte südosteuropäische Halbinsel, die sich südlich der Linie Triest–Odessa erstreckt. Sie umfasst neben Rumänien auch Bulgarien, Griechenland, die europäischen Gebiete der Türkei, Nordmazedonien, Albanien, Kosovo, Serbien, Montenegro, Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Slowenien.

Reich an unterschiedlichen Traditionen, Religionen und Sprachen, spiegeln sich die vielfältigen kulturellen Einflüsse bis heute in den einzelnen Gegenden wider und machen eine Reise auf den Balkan so spannend. Egal ob man sich besonders für Architektur, Kulinarisches, religiöse Stätten oder Kunsthandwerk interessiert: Die Region hat ungeheuer viel zu bieten – und lässt auch immer noch Raum für eigene Entdeckungen. Dich bei deiner Tour durch den Balkan zu begleiten, ist unser Ziel. Mit der Adria-Küste fangen wir jetzt einfach mal an.

Wir wünschen eine gute Reise!

Andrea und Mark Markand



© BOB IN KÜHNENNE

Wie ist die aktuelle Situation?



Im Stefan Loose Update Club Balkan (www.stefan-loose.de/balkan) stellen wir aktuellste Informationen online und geben auch euch die Möglichkeit, eure Tipps und Erfahrungen zu veröffentlichen.

Direkte Links zu den Infos findet ihr mithilfe der **QR-Codes** und **eXtras**. Was das ist, wie das geht, wie ihr mitmachen könnt und den Club als aktives oder passives Mitglied nutzt, erklären wir euch im Netz.

Reiseziele und Routen

Einmal Balkan und zurück ... Je nach Jahreszeit von Norden nach Süden, oder besser von Süden nach Norden, oder einmal hin und her? Es gibt zudem zahlreiche Abstecher, die lohnend sind, und natürlich viele Reisevariationen. Ob Strand oder Berge, Stadt oder Land, historische Plätze oder urbanes Partyleben: Es ergibt Sinn, die „Will-ich-sehen-Orte“ und die Abenteuerideen zu einer Route zusammenzubauen – und es ergibt ebenso Sinn, davon abzuweichen, wenn einem danach ist.

Reiseziele

Der Balkan – die neue In-Destination? Zumindest der Trend ist klar erkennbar. Ob im Van, im Pkw oder mit Bus und Bahn: Immer mehr Reisende planen, die Länder Südosteuropas zu erkunden. Und weil für viele ein Besuch am Meer unbedingt zu einem gelungenen Urlaub dazugehört, eignet sich die Adriaroute perfekt für eine Tour.

Das grüne **Slowenien** wird seit einigen Jahren immer beliebter. Auch jene, die auf ihrem Weg nach Kroatien durch dieses „Tor zum Balkan“ immer nur durchgerauscht sind, erkennen: Hier gibt es viel mehr als nur die Autobahn. Vor allem Outdoor-Fans sind in Slowenien sehr gut aufgehoben. Und: Alles liegt nah beieinander. Frühstück hoch oben in den Alpen, noch ein bisschen wandern und anschließend zum Sonnenuntergang ans Mittelmeer: Die Wege sind kurz.

Kroatien ist schon seit mehr als 150 Jahren ein beliebtes Reiseziel. Die Küste mit mehr als 1000 vorgelagerten Inseln, zauberhaften Buchten, imposanten Felsen, wunderbaren Stränden und dem tiefklaren Wasser ist trotzdem noch ein kleines Paradies. Das Land besticht mit seiner

Vielgestaltigkeit auf kleinem Raum: Die Szenerie reicht vom sanft hügeligen Istrien mit seinen Bergdörfern und hübschen Altstädten bis hin zur imposanten, kargen Landschaft des Velebit-Gebirges, dessen Felsen schroff zum Meer hin abfallen.

Bosnien-Herzegowina erobert sich erst in jüngster Zeit einen Platz auf der touristischen Landkarte. Mit nur rund 20 km Küste kann es in Sachen Badeurlaub mit den anderen Ländern nicht mithalten. Dafür bietet es im Hinterland großartige und oft noch nahezu unberührte Naturlandschaften und in einigen Städten ein reiches kulturelles Erbe.

Montenegro punktet mit der berühmten Bucht von Kotor, die fast schon wie ein Fjord anmutet, den Bergen des Durmitor-Gebirges, der tiefsten Schlucht Europas und dem breiten Sandstrand im Süden des Landes.

Albanien ist das Entdeckerland schlechthin. Der Tourismus steckt hier noch in den Kinderschuhen. Es gibt viel zu erkunden, breit ausgetretene Touristenpfade sind rar. Das gilt allerdings nicht für die Strände im Norden des Landes: Hier stehen zahlreiche Hotelburgen; Sonnenstuhlkolonien erfreuen einheimische und nachbarstaatliche Gäste. Doch an der Albanischen Riviera geht die Erschließung erst los: Noch ist Zeit, den nahezu unberührten Traumstrand zu entdecken. Unbedingt sollte man sich das Hinterland ansehen, die kleinen Bergdörfer und Schluchten und den vermutlich ältesten See Europas, den Ohrid-See.

Auch in den Nachbarländern liegen interessante Reiseziele. Der **Kosovo** (S. 416) bietet mit seinem Zugang zu den Verfluchten Bergen und Städten wie Gjakova und Pristina im Südwesten mehr als nur eine interessante Routenalternative. In **Nordmazedonien** (S. 476) ist zumindest die Stadt Ohrid einen Ausflug wert; es lohnen aber auch ausführlichere Entdeckungstouren.

Die malerischsten Orte – Tipps für Abstecher

Auf dem ganzen Balkan gibt es kleine zauberhafte Städtchen und Dörfer, die zu besuchen sich unbedingt lohnt. Man wird sie nicht alle besichtigen können, aber der ein oder andere Abstecher macht die Reise noch lohnenswerter.

Ganz und gar nicht „Balkan“, aber etwas ganz Besonderes ist die traditionelle **Hirtensiedlung auf der Velika-Hochebene** (S. 91) in den Steiner Alpen nördlich von Sloweniens Hauptstadt Ljubljana. Auch das Städtchen **Ptuj** (S. 97), die älteste Gemeinde des Landes, liegt zwar abseits der Standard-Reiserouten, gefällt aber vielen, die es hierhin verschlägt.

In Kroatien lohnen vor allem die kleinen Dörfer in Istrien einen (oder mehrere) Abstecher. Etwa das Bergdorf **Buje** (S. 138), das sich seine Ursprünglichkeit weitgehend bewahrt hat. Oder **Grožnjan** (S. 139), ein Künstlerdorf mit malerischen Gassen. Von **Motovun** (S. 139) ist es neben dem niedlichen Örtchen selbst vor allem der atemberaubende Blick ins Mirna-Tal, der zum Träumen anregt.

Auch an der Küste Kroatiens gibt es neben den großen Städten am Meer kleine Perlen: etwa **Primosten** (S. 230). Das einstige Fischerdörfchen auf der ans Festland „angewachsenen“ kleinen Insel nordwestlich von Split hat seinen bescheidenen Charakter bewahrt. **Ston** (S. 272) auf der Halbinsel Pelješac beeindruckt mit seiner 5,5 km langen Festungsmauer – der längsten Europas.

In Bosnien-Herzegowina lohnt die Fahrt nach **Lukomir** (S. 333), obwohl und auch weil dieses kleine Bergdorf wirklich sehr abgelegen ist. In Montenegro sollte man – wenn man die Bucht von Kotor komplett umrundet, statt die Fähre zu nehmen – unbedingt einen Halt im mittelalterlichen Städtchen **Perast** (S. 367) einplanen. Auch das hübsche Örtchen **Rose** (S. 376) am Nordwest-Ende der Luštica-Halbinsel hat schon so manches Herz erobert.

In Albanien verlieben sich eigentlich alle, die es bis hierhin geschafft haben, ins kleine **Lin** (S. 472) am Ohrid-See. Wer den Weg auf sich genommen hat, kann weiter nach Süden fahren und wird in **Korçë** (S. 516) auf knapp 900 m Höhe eine der schönsten Städte Albanien entdecken.

Und **Griechenland** (S. 522) ... das ist natürlich noch mal eine Welt für sich – ab S. 522 beschreiben wir einen kurzen Ausflug in die nord-westlichen Regionen.

Städte und Städtchen

Sloweniens Hauptstadt Ljubljana (S. 77) bietet sich immer für einen Zwischenstopp an – allein schon, um einmal symbolisch die „Brücke zum Balkan“ zu überqueren. Ein Spaziergang durch **Maribor** (S. 92) lohnt sich als Unterbrechung einer langen Autobahnfahrt. An der Adriaküste locken vor allem Piran (S. 108) und Izola (S. 107) mit mediterranem Lebensgefühl.

In **Kroatien** ist die Hauptstadt **Zagreb** (S. 124) das Top-Ziel, wenn es um städtisches Leben geht. Unverkennbar hat die österreichisch-ungarische Zeit ihre Spuren im Stadtbild hinterlassen: Galerien und Museen sind ebenso zu finden wie Kneipen, Live-Klubs und Szene-Bars.

Das malerischste Städtchen Istriens ist **Rovinj** (S. 145). Die Altstadt erhebt sich auf einer Halbinsel über der Adria. Durch die Stadt verlaufen steile, enge Kopfsteinpflastergassen mit schmalen, bunten Häuschen, kleinen Geschäften und gemütlichen Cafeterrassen mit Blick aufs Meer. Das norddalmatinische **Zadar** (S. 204) gilt als lebendigste und innovativste aller dalmatinischen Städte. In der Fußgängerzone, den Restaurants und Cafés geht es zu jeder Jahreszeit geschäftig zu, denn die Universitätsstadt lebt nicht allein vom Tourismus. **Split** (S. 235), die zweitgrößte Stadt des Landes, besticht durch eine außergewöhnliche Altstadt, die sich in einem römischen Palast ausbreitet, aber auch durch den urbanen Geist und ein reiches Nachtleben. Etwas ganz Besonderes ist **Dubrovnik** (S. 283), die „Perle der Adria“.

Mit **Sarajevo** (S. 320) liegt in **Bosnien-Herzegowina** eine der interessantesten Städte des gesamten Balkans; nicht nur wegen ihres kulturellen Erbes aus Osmanischer Zeit. Und **Mostar**

? Fragen und Antworten

■ Zu welcher Jahreszeit ist eine Tour auf den Balkan am schönsten?

Bereits im Frühling kann es losgehen. Dann macht es allerdings mehr Spaß, die Route von Albanien aus Richtung Slowenien zu fahren. In Albanien ist es im Frühjahr bereits deutlich wärmer als in Slowenien – man fährt also dem Sommer entgegen. Im Sommer ist die Richtung egal. Im Herbst lässt sich die warme Jahreszeit mit einer Tour Richtung Süden meist wunderbar verlängern. Wenn es im Sommer heiß wird, dann ist es in den Bergen, ob im Triglav oder den Albanischen Alpen, angenehm kühl. Achtung: Im Herbst kann es oft schon richtig kalt sein – und im Frühjahr noch Schnee den Weg versperren.

■ Ist eine Reise entlang der Adria teuer?

Das kommt wie überall darauf an, was man sucht und wie man reist. Wer nobel isst und wohnt, der zahlt natürlich mehr als jener, der selbst kocht, auf dem Markt einkauft und im Hostel bzw. auf dem Stellplatz übernachtet. Generell entspricht das Preisniveau in Slowenien und Kroatien etwa dem in Österreich und Deutschland. In Montenegro wird es etwas preiswerter; in Albanien und Bosnien-Herzegowina ist es am günstigsten (wenngleich in den beliebtesten Stranddestinationen in Albanien inzwischen in der Hochsaison die Preise auch deutlich angezogen haben). Damit nimmt aber auch der Standard etwas ab; nicht zwingend in Sachen Sauberkeit, eher beim Komfort.

■ Welche Verkehrsmittel sind am besten geeignet?

Mit dem Auto, im eigenen Van oder aber mit Bus oder Bahn: Jedes dieser Verkehrsmittel hat seine Vorzüge. Im Van und Auto ist man flexibel, mit Bus und Bahn ganz nah dran am Leben der Menschen. Wir reisen daher mal so, mal so – und genießen die jeweilige Art der Fortbewegung. Offroad-Touren sind aber vor allem in Albanien ein ganz besonderer Höhepunkt.

■ Muss man Unterkünfte und Bustickets vorbuchen?

Wer nicht vorgebucht hat, kann natürlich besonders flexibel reisen und von der geplanten Route auch spontan einmal abweichen. Dass man dann beim Campen nicht immer den super Stellplatz direkt am Meer (bzw. das schönste Zimmer) bekommt, ist allerdings der Preis für diese Freiheit. Wer mit Bus und Bahn unterwegs ist, bucht am besten am Tag vor Ankunft ein Zimmer – oder erkundigt sich telefonisch, ob etwas frei ist. Es macht aber auch Spaß, spontan mit jemandem mitzugehen, der ein Schild hochhält. Bustickets braucht man meist auch erst ein, zwei Tage vor Abfahrt zu kaufen – oft reicht es sogar, sie unmittelbar vor der Abfahrt am Busbahnhof zu kaufen. Die Einheimischen geben da verlässlich Auskunft und helfen gerne weiter, wenn man mal nicht weiterweiß.

■ Wie klappt die Verständigung?

Die meisten Menschen sprechen Englisch, viele auch Deutsch. Wenn nur die Landessprache übrig bleibt, dann hilft eine Übersetzungs-App. Und wenn auch das nicht klappt: Zeichensprache ist immer möglich, und zusammen am Lagerfeuer sitzen, das kann man auch ganz ohne Worte.



© MARK MARKAND

Fragen über Fragen: Andrea wird im Kosovo vom Hörfunk interviewt.

(S. 334) ist schon lange ein Touristenmagnet; auch als Tagesausflug von der Adriaküste aus sehr beliebt.

Die schönste Stadt **Montenegros** ist für die allermeisten **Kotor** (S. 369). Ein Streifzug durch die Altstadt ist auch abends ein Erlebnis. Mit einer schnuckeligen Altstadt direkt am Meer punktet auch **Budva** (S. 380), das darüber hinaus die Party-Metropole des Landes ist. Nummer drei in Sachen „Altstadt mit Urlaubs-Feeling“ ist **Ulcinj** (S. 393) ganz im Süden des Landes.

Auch in **Albanien** gibt es einige sehr sehenswerte Städte mit viel Geschichte und Atmosphäre; allen voran **Berat** (S. 466) und **Gjirokastër** (S. 506). Die Landeshauptstadt **Tiranë** (S. 455) sollte unbedingt besuchen, wer sich für das moderne Albanien interessiert.

Strände und Inseln

Slowenien gilt nicht gerade als das Mekka der Strandfans – die Küste ist kurz und selbst für Campingfreunde nicht unbedingt schön. Piran lohnt gewiss einen Blick, aber Strandliebhaber kommen erst ein paar Kilometer weiter im südlichen Nachbarland richtig auf ihre Kosten.

Kroatien mit seiner lang gestreckten Küste bietet jede Menge schöne Strände. Die meisten bestehen aus Kies (oder Fels), Sandstrände sind die Ausnahme. Man findet sie z. B. in Süddalmatien auf der **Insel Mljet** (S. 281) und bei **Dubrovnik** (S. 283), auf der **Insel Pag** (S. 180) und in der Umgebung von **Nin** (S. 212) sowie in der Kvarner Bucht auf **Rab** (S. 178). Der bekannteste Strand des Landes ist der Feinkiesstrand **Zlatni rat** (Goldenes Horn) auf der **Insel Brač** (S. 256). Zaubrerhafte versteckte Kies- und Felsbadebuchten sind auf den Dalmatinischen Inseln zu finden, z. B. auf **Korčula** (S. 276) oder **Vis** (S. 266). Auch Istrien hat wunderschöne Felsenstrände zu bieten, so auf der Halbinsel **Kamenjak** (S. 156), südlich von Pula.

Wer eine breite Auswahl an Hotels und Unterkünten sowie ein reges Nachtleben sucht, wird u. a. fündig auf den größeren Inseln wie **Krk** (S. 171) und **Hvar** (S. 260). Wen es in einsame Natur zieht, dem sei **Cres** (S. 163) empfohlen. Für das Einsame-Insel-Gefühl sind auch die

zahlreichen **Inselchen vor der Küste von Zadar** (S. 204) geeignet. Absolut außergewöhnlich ist die karge Insel **Pag** (S. 180), die über eine Brücke mit dem Festland verbunden ist. Die Insel **Dugi Otok** (S. 215) teilt sich in einen eher touristischen Nordteil und den Südtteil mit der als Naturpark geschützten Bucht **Telašćica**, wo man den Blick von hohen Klippen aufs Meer genießen, aber auch fantastische Badestellen finden kann.

Bosnien-Herzegowina hat mit seinen 20 km Küste in Sachen Strand nicht viel zu bieten; in der Stadt **Neum** (S. 347) kann man zwar günstiger wohnen und essen als im umgebenden Kroatien, aber man muss schon lange suchen, ehe man ein schönes Fleckchen findet.

Montenegro hat an der Südküste der **Luštica-Halbinsel** einige schöne Buchten, doch der Hotspot des Strandtourismus liegt etwa in der Mitte der Küste des Landes: **Budva** (S. 380) ist klar die Nummer 1. Entlang der Küstenstraße Richtung Südosten reiht sich dann ein Strand-/Ferienort an den nächsten; erst die Industriestadt **Bar** setzt dem Urlaubstreiben ein Ende. Das beginnt wieder in **Ulcinj** (S. 393) – und an dem sich anschließenden, über 10 km langen, breiten Sandstrand **Velika Plaža** (S. 396).

In **Albanien** geht es direkt weiter mit dem breiten Sandstrand; die Bucht von **Shëngjin** (S. 445) ist allerdings viel stärker erschlossen und mit ihren Hotelburgen nicht jedermanns Sache. Beliebter bei Reisenden sind da schon einige Abschnitte der Strände südlich von **Durrës** (S. 447). So richtig schön wird es dann im Süden: Die **Albanische Riviera** (S. 488) mit ihren vielen Buchten ist zweifellos das Top-Ziel für Strandfans in Albanien. Auch die Strände von **Ksamil** (S. 502) kurz vor der griechischen Grenze sind erstklassig – im Sommer aber auch entsprechend voll.

Naturlandschaften

In **Slowenien** ist der **Triglav-Nationalpark** (S. 58) das Lieblingsreiseziel von Naturfreunden. Okay, wer auf den Balkan will, hat hier in den Julischen Alpen eigentlich nichts verloren – aber dass das Soča-Tal einen Umweg wert ist, soll doch nicht unerwähnt bleiben.

Kroatiens bekanntester Nationalpark schützt die **Plitvicer Seen** (S. 201), ein atemberaubendes Naturschauspiel mit türkisfarbenen Seen und rauschenden Wasserfällen inmitten einer herrlich grünen Landschaft. Etwas weniger bekannt, aber nicht weniger eindrucksvoll, ist der dalmatinische Nationalpark **Krka** (S. 228). Die besonderen Inselwelten der Adria wurden mit dem Nationalpark **Mljet** (S. 281), dem Naturpark **Telašćica** (S. 217) auf Dugi Otok und dem Nationalpark **Kornati** (S. 219) mit seinen unzähligen kleinen Inselchen unter Schutz gestellt. Mehrere Naturschutzgebiete liegen auch in den kroatischen Bergen. So ist das komplette Gebiet des **Velebit-Gebirges** (S. 193) zum Naturpark erhoben worden – darin befindet sich wiederum der Nationalpark **Paklenica** (S. 197). Der Naturpark **Biokovo** (S. 251) schützt die Natur des kargen Gebirges an der dalmatinischen Küste, der Naturpark **Učka** (S. 185) das Bergmassiv an der Ostküste Istriens. Der **Wransko jezero** (S. 213) bei Zadar ist ein großer Süßwassersee direkt hinter der Adriaküste und als Naturpark geschützt.

In **Bosnien-Herzegowina** entwickelt sich der **Una-Nationalpark** (S. 312) langsam aus seinem Geheimtippstatus hinaus. In den Weiten des Dinarischen Gebirges finden sich jedoch noch viele weitere Zufluchtsorte für Naturliebhaber; z. B. der **Bliđinje-Naturpark** (S. 318).

Die tief eingeschnittene Bucht von Kotor ist nicht **Montenegros** einziges Naturspektakel: Richtig dramatisch wird es im **Tara-Canyon** (S. 408), Europas tiefster Schlucht. Der umgebende **Durmitor-Nationalpark** (S. 408) ist ein beliebtes Wintersport-Ziel; im Sommer kann man hier prima wandern. Noch spannender sind Wanderungen im abgelegenen **Prokletije-Nationalpark** (S. 413) an der Grenze zu Nordalbanien.

Die **Albanischen Alpen** (S. 437), an die das Prokletije-Gebiet grenzt, sind ebenfalls ein Traumziel für Wanderer und Naturfreunde; hier vor allem die Gebiete um **Theth** (S. 440) und **Valbonë** (S. 443). An der Küste bieten mehrere **Feuchtgebiete und Lagunen** u. a. Pelikanen eine Heimat. Etwa die Hälfte Albanien liegt 600 m und höher über dem Meeresspiegel; in diesen teils schwer zugänglichen, dünn besiedelten Regionen warten dramatische Canyons, glasklare Flüsse und heiße Quellen auf Entdecker.

Besonderes Highlight sind die Canyons, allen voran der **Lengarić-Canyon** (S. 510) und der **Osum-Canyon** (S. 514).

Reiserouten

Fünf Länder und so viel zu sehen – wie findet man die beste Route? Zunächst heißt es: Schwerpunkte setzen. Was will ich erleben, was will ich sehen, wie will ich wohnen? Die Informationen und Routen in diesem Kapitel bündeln die wichtigsten Orte und Ziele und sind als Vorschläge zur Orientierung gedacht.

Im Kapitel Travelinfos von A bis Z folgen Tipps und Informationen zu Essen, Übernachtung, Transport und Aktivitäten, die helfen sollen, die eigene Auswahl zu treffen.

Anschließend lohnt ein Blick in den Reisetitel: Hier finden sich dann konkrete Adressen und zahlreiche Details.

Die Highlight-Route

■ 4 Wochen

Wer alle 27 Ziele ansteuert, sollte sich mindestens einen Monat Zeit lassen. Man kann die Orte auch in drei Wochen „abhaken“, erholsam ist das natürlich nicht. Wer also weniger Zeit hat, lässt einfach ein paar Ziele aus.

Slowenien

Über Villach in Österreich geht es in die Stadt mit der längsten touristischen Geschichte Sloweniens, nach **Bled** (S. 68). Nicht weit entfernt locken der beschauliche **Bohinj-See** (S. 73) zum Baden und die Umgebung zum Wandern. Noch mehr Natur gibt es am Fluss entlang durchs wunderschön blau-grüne **Soča-Tal** (S. 60). Wandern, Kajaken, Raften, Faulenzen – hier ist alles möglich. Richtung Süden lohnt der Abstecher unter die Erde in die **Höhlen von Postojna** (S. 100). Wer mag, kann nun noch ein paar Kilometer Richtung Nordosten fahren und der **Hauptstadt Ljubljana** (S. 77) einen Besuch abstatten. Anschließend geht es direkt ans Meer nach **Piran** (S. 108).



Keine Lust auf so viel Natur und Berge? Dann reicht ein kurzer Stopp in Ljubljana und eventuell ein Abstecher nach Bled und zu den Höhlen von Postojna. Anschließend geht's schnell ans Meer in die Hafenstadt Piran.

Kroatien

Der Adria ganz nah, führt der Weg von Piran bis ins istrische **Pula** (S. 150), wo Meer, Strand und Kultur in wunderbarer Koexistenz seit Jahrzehn-

ten Gäste begeistern. Wer von dort aus nicht „nur einfach“ an der Küste entlang zum Velebit-Gebirge weiterreisen will, kann auch über die Inseln Cres und Krk an die Küste Richtung Velebit „hüpfen“. Hier lohnt unbedingt ein Abstecher ins Hinterland zu den **Plitvicer Seen** (S. 201). Und dort steht man dann vor der Qual der Wahl: weiter in Kroatien die Küste runter? Oder durchs Hinterland, durch Bosnien-Herzegowina?

Variante 1 – Kroatiens Küste entlang

An der Küste geht es weiter gen Süden. Ein Stopp für Freunde karger Landschaften ist die Insel **Pag** (S. 180). An der Küste Dalmatiens lockt ein Bummel durch **Split** (S. 235). Mit Ruhe und viel Grün verwöhnt danach die Insel **Mljet** (S. 281). Sehenswert ist die nahebei am Festland gelegene Stadt **Dubrovnik** (S. 283). Von dort geht es über die Grenze ins nächste Land.

Variante 2 – Durch Bosnien-Herzegowina

Von den Plitvicer Seen ist es ein Katzensprung nach **Bihać** (S. 309) in Bosnien-Herzegowina. Dort schließt sich direkt südlich der **Una-Nationalpark** (S. 312) an. Quer durchs Land führt die Reise dann in die Hauptstadt **Sarajevo** (S. 320) und von dort über **Mostar** (S. 334), **Blagaj** (S. 340) und die **Kravica-Wasserfälle** (S. 346) nach Dubrovnik. Hier treffen die beiden Routenvarianten wieder zusammen. Wie wär's: eine für die Hin- und eine für die Rückreise?

Montenegro

Alle, die nun gerne wieder mal Berge sehen, raften, trekken oder mit der Zipline über Schluchten sausen wollen, zieht es ins **Durmitor-Gebirge** (S. 408). Alle anderen fahren direkt weiter durch die beschauliche Bucht von **Kotor** (S. 369) immer am Wasser entlang. Nun geht es ans Meer. Ein Abstecher auf die **Halbinsel Lustiča** (S. 375) lohnt sich, denn hier ist es richtig beschaulich. Trubeliger geht es an den Stränden bei der sehenswerten Altstadt von **Budva** (S. 380) zu. Breit und weitgehend unbebaut hingegen präsentiert sich **Velika Plaža** (S. 396) ganz im Süden des Landes.

Albanien

Direkt hinter der Grenze gibt es erneut die Möglichkeit, das Meer gegen die Berge zu tauschen. Vorbei an Shkodër und dem Skadar-See geht es in Bergdorf **Theth** (S. 440) zum Trekking. Richtung Süden führt die Strecke über Tiranë und Elbasan an den abgelegenen **Ohrid-See** (S. 471). Wem dieser Abstecher zu weit ist, der fährt direkt ans Meer über Durrës an die **Albanische Riviera** (S. 488) und sucht dort seinen eigenen Traumstrand – viele Deutsche lieben das Städtchen Himarë, aber es existieren noch viele an-

dere Optionen. Noch ein bisschen Kultur gefällig? Dann nichts wie hin zu den Ruinen von **Butrint** (S. 504). Zurück Richtung Norden ist die sehenswerte Stadt **Gjirokastrë** (S. 506) ein Muss. Von hier geht es in den **Lengaricë-Canyon** (S. 510) und zu den warmen Quellen. Wer mit einem Geländewagen unterwegs ist, sollte anschließend die Tour über die Berge zum **Osam-Canyon** (S. 514) nicht verpassen. Von beiden Canyons aus ist dann **Berat** (S. 466) das nächste gut erreichbare Ziel.

Slowenien für Fortgeschrittene

■ 1–2 Wochen

Wer das kleine Land zwischen Alpen und Adria gründlich erkunden will, macht neben den bekannten Hauptanziehungspunkten, wie sie in der Highlight-Route beschrieben sind, z. B. via Maribor eine „**Reise nach Jeruzalem**“ (S. 98) – ein reizvoller Abstecher in den Osten des Landes; besonders Weinliebhaber werden hier auf ihre Kosten kommen. Von dort geht es nach **Postojna** (S. 100), wo es viele Wandermöglichkeiten in der wilden Karstlandschaft gibt. Pferdefreunde steuern das **Gestüt Lipica** (S. 103) an, und auch die drei Städte an Sloweniens Küste, **Koper** (S. 103), **Izola** (S. 107) und **Piran/Portorož** (S. 108), lohnen einen kurzen Stopp: Für mediterranes Feeling muss man gar nicht so weit fahren.

Kroatien intensiv

■ 3–4 Wochen

Diese über 800 km lange Route entlang der Küste Kroatiens beginnt an der slowenischen Grenze in der Nähe von **Buje** (S. 138) und **Motovun** (S. 139). Zunächst geht es in Istrien Richtung Süden nach Pula (eine Küstenstraße gibt es hier nicht), dabei bieten sich Zwischenstopps in **Porč** (S. 141) und **Rovinj** (S. 145) an, auch **Vrsar** (S. 144) lohnt einen Abstecher. Nach dem Besuch des römischen Amphitheaters in **Pula** (S. 150) geht es nach Rijeka, wobei **Labin** (S. 158) und das mondäne Seebad **Opatija** (S. 185) einen Zwischenstopp lohnen. In **Rijeka** (S. 189) sollte man sich für einen Bummel über den Korzo Zeit

nehmen und die hübsche Kathedrale des Hl. Vitus besuchen.

Lust auf städtisches Leben, Museen und Ausgehen? Dann lohnt der Abstecher nach **Zagreb** (S. 124). Wer plant, auf der Rückfahrt die Autobahn zu nehmen (s. Optionen für An- und Abreise S. 17), der kann sich die Hauptstadt auch für den Schluss aufheben.

Weiter geht es zur schroffen Küste um **Senj** (S. 195) mit der eindrucksvollen **Festung Nehaj**. Wer möchte, kann von hier aus einen Abstecher ins **Velebit-Gebirge** (S. 193) machen, z. B. in den **Nationalpark Paklenica** (S. 197), oder gar bis zu den **Plitvicer Seen** (S. 201) fahren.

Zurück an der Küste, ist die erste große Stadt in Dalmatien das lebendige **Zadar** (S. 204). Von hier lohnen Abstecher nach **Nin** (S. 212), auf die **Insel Pag** (S. 180) oder zu den vorgelagerten Inseln, z. B. nach **Dugi Otok** (S. 215). Nächster Stopp an der Küste ist **Šibenik** (S. 223) mit seiner unverfälschten Altstadt. Von hier geht's für viele in den **Nationalpark Krka** (S. 228) oder auf die **Insel Murter** (S. 220).

Die wichtigsten Ziele an der mitteldalmatinischen Küste sind **Trogir** (S. 231) mit seiner harmonisch schönen Altstadt und das pulsierende

Split (S. 235) mit dem berühmten Diokletianpalast. Lust auf Inselleben? Dann auf nach **Hvar** (S. 260) oder **Brač** (S. 256). Südlich von Split ist das zwischen massiven Felswänden gelegene **Omiš** (S. 245) einen Zwischenstopp wert. Wer schöne Strände sucht, wird sie an der **Makarska Riviera** (S. 249) finden, etwa in **Brela** (S. 249) oder **Baška Voda** (S. 249).

In großen Schritten geht es in Richtung Dubrovnik. Auf dem Weg bietet sich ein Abstecher auf die bergige **Halbinsel Pelješac** (S. 271) an, die für ihre hervorragenden Weinsorten bekannt ist. Erlebenswert sind auch die Nachbarinseln **Korčula** (S. 276) und **Mljet** (S. 281). In **Dubrovnik** (S. 283) schließlich sollte man sich ausreichend Zeit für die Altstadt nehmen und einen Rundgang auf den Stadtmauern einplanen. Von hier ist es nun nicht mehr weit bis nach **Montenegro**.

Entdeckungstour in Bosnien-Herzegowina

Wer nicht, wie in Variante 2 der Highlight-Route vorgeschlagen, von den Plitvicer Seen nach

Routentipp: Von Sarajevo nach Montenegro

Die allermeisten Reisenden auf dem Weg von Nord nach Süd steuern bei der Einreise in Montenegro als Erstes die Bucht von Kotor an. Das ist verständlich: Es ist schließlich ziemlich schön dort – aber das hat sich rumgesprochen, weshalb es in der Hochsaison (Juli/Aug) entsprechend voll ist. Wer keine Lust hat auf Stau und zäh fließenden Verkehr, kann auch ganz anders nach Montenegro gelangen: entspannt und durch großartige Natur. Dafür fährt man von Sarajevo in Richtung **Grenzübergang Hum**. Nach 75 km, bei Brod, stößt die M 18 auf die M 20, die fortan parallel zur Drina verläuft – von hier bis zur Grenze folgt dann ein spektakulär schönes Naturschauspiel. Und nach der Grenze wird es noch besser: Die Route folgt bald dem Ufer des Piva-Sees nach Süden, ehe sie nach Osten abbiegt und nach Durchquerung eines Tunnels mitten ins Durmitor-Gebirge mit traumhaften Aussichten führt, bis schließlich Žabljak erreicht ist. Für die 170 km braucht man etwas über vier Stunden – aber man sollte mehr Zeit einplanen, es ist einfach zu schön, um nur schnell durchzuzubrausen.

An der Strecke gibt es einige Campingplätze. Einen kleinen Abstecher lohnt das **Auto Camp Drina**, Patkovina, Foča, ☎ 065-591 460, 🌐 www.autocampdrina.com, Karte S. 321, 6 km nördl. des Zusammentreffens M 18/M 20. Einfache Stellplätze auf einer großen Wiese. Betten zudem in kleinen A-Frame-Hütten. Bekannt ist das Camp bei vielen für die gute Küche im gemütlichen offenen Restaurant. Die Betreiber gehen tgl. angeln, und der Fang wird dann abends gekonnt zubereitet. Neben Wandertouren werden hier auch Raftings und Kajaktouren auf der Drina und der Tara sowie Canyoning im Nevidio-Canyon angeboten. ☺ Mitte Mai–Mitte Sep. Camping ①, Hütten ①–②

Bihac einreisen möchte, kann z. B. auch von Zagreb aus nach **Banja Luka** (S. 306) fahren und von dort seine Reise fortsetzen – entweder in den **Una-Nationalpark** (S. 312) oder via **Jajce** (S. 315) und **Travnik** (S. 317) nach **Sarajevo** (S. 320). Dort stehen nun alle Möglichkeiten offen: ein Abstecher nach **Tuzla** (S. 330) im Nordosten, Erkundungen in den Bergen westlich und südlich der Stadt (z. B. nach **Lukomir** (S. 333) oder weiter nach Montenegro (s. Kasten S. 15). Eine Runde mit vielen unterschiedlichen Eindrücken bietet eine Fahrt, die zunächst in den **Blidinje-Naturpark** (S. 318) führt; anschließend geht es weiter nach **Mostar** (S. 334), **Blagaj** (S. 340), an die **Kravica-Wasserfälle** (S. 346) und zum Schluss über **Trebinje** (S. 349) nach Montenegro.

Montenegro total

- mindestens 1 Woche

Es ist verführerisch, an der Küste Montenegros einfach durchzubrausen, um schnell nach Albanien zu gelangen. Ebenso reizvoll ist es aber, sich auf das gastfreundliche Land einzulassen – und dann viel mehr Zeit hier zu verbringen als ursprünglich geplant. Besonders „gefährlich“ wird's, wenn man die Wanderstiefel schnürt: Es gibt so viele schöne Strecken. Allein im **Durmitor-Nationalpark** (S. 408) kann man locker eine ganze Aktiv-Woche verbringen. Noch mehr Zeit braucht man im **Prokletije-Nationalpark** (S. 413), vor allem, wenn man sich auf den „Peaks Of The Balkans“-Trail (S. 443) begibt. Auch die Landeshauptstadt **Podgorica** (S. 403) sollte man bei einem längeren Aufenthalt nicht auslassen, von einem Abstecher an den **Skadar-See** (S. 387) ganz zu schweigen.

Rundreise durch Albanien

- 3 Wochen

Wer das „Albanien-komplett“-Paket erleben will, kann von **Shkodër** (S. 432) guten Gewissens zunächst an die Küste aufbrechen – die Berge können warten. In der Nebensaison findet man vielleicht an den Stränden ganz im Norden

schon ein schönes Plätzchen, ansonsten empfiehlt es sich, bis **Durrës** (S. 447) weiterzufahren und an den Stränden südlich davon nach einem Lieblingsplatz Ausschau zu halten. Interessante Abstecher ins Inland sind möglich nach **Krujë** (S. 462) und **Berat** (S. 466).

Weiter geht's die Küste entlang über **Vlorë** (S. 482) bis an die **Albanische Riviera** (S. 488) mit ihren Zentren **Dhërmi** (S. 488) und **Himarë** (S. 492) – und jeder Menge schöner Buchten dazwischen. Noch mehr Strand locken in **Sarandë** (S. 499) und **Ksamil** (S. 502).

Zurück nach Norden geht es nun über **Gjirokastrë** (S. 506) und den **Lengaricë-Canyon** (S. 510) und weiter nach **Korçë** (S. 516). Nun ist es nicht mehr weit zum **Ohrid-See** (S. 471). Über **Elbasan** (S. 465) führt die Route schließlich in die Hauptstadt **Tiranë** (S. 455). Von dort sind es drei Stunden bis nach Koman, wo die Fährfahrt über den **Koman-Stausee** (S. 444) beginnt. Sie endet in Fierzë, und von dort aus ist man rasch im **Valbona-Tal** (S. 443), einem der schönsten Flecken der Albanischen Alpen.

Routentipps für Aktive

- Ab 14 Tage

Über **Ljubljana** (S. 77) geht die Tour erstmal nach **Bled** (S. 68) und zum **Bohinj-See** (S. 73) – ein bisschen wandern, mit dem SUP und dem Kajak den See erkunden. Nächstes Etappenziel mit der Möglichkeit zum Tauchen und Schwimmen: die Insel **Cres** (S. 163) und/oder **Krk** (S. 171). Nach den Inseltagen lockt das **Velesbit-Gebirge** (S. 193) in die Berge und ggf. an den Fels. Wer noch nicht getaucht ist oder das unbedingt nochmal tun möchte, kann dies auch vor der Insel **Murter** (S. 220). Hier sind zudem schöne Rad- und Wanderwege ausgewiesen. Bei **Omiš** (S. 245) geht es dann aufs wilde Wasser in die Schlucht zum Raften. In Montenegro bietet sich das **Durmitor-Gebirge** (S. 408) zum Raften und Wandern an – oder man nimmt die Fähre für die kurze Route durch die Bucht von **Kotor** (S. 369) und fährt direkt weiter nach **Budva** (S. 380), wo SUP- oder Kajaktouren auf dem Meer beliebt sind (es bleibt sicher auch etwas Zeit zum Feiern). Wer weiter sportlich mari-

tim unterwegs sein will, steuert nun den Strand **Velika Plaža** (S. 396) zum Kiten an. In Albanien geht es nach ausgiebigem Schwimmen im **Skadar-See** (S. 387) weiter in die **Albanischen Alpen** (S. 437) nach **Theth** (S. 440) und **Valbonë** (S. 443) zum Trekking. Das Ende der Reise markiert **Tiranë** (S. 455), wo Touren zum Raften und zum Canyoning in den **Osum-Canyon** (S. 514) oder auf der **Vjosë** (S. 511) angeboten werden.

Kurztrip mit Kultur und Strand

■ ca. 14 Tage

Mit dem Flugzeug nach **Korfu** – von hier ist es nur eine kurze Fährfahrt nach **Sarandë** (S. 499) und an Albanien's Strände. Weiter geht es über **Gjirokastrë** (S. 506) nach **Berat** (S. 466). Über **Tiranë** (S. 455) führt die Route zum nächsten Stopp nach **Budva** (S. 380) und/oder **Kotor** (S. 369) in Montenegro. In Kroatien sind es wahlweise die Städte **Dubrovnik** (S. 283) und/oder **Split** (S. 235), gefolgt von ein paar Strandtagen an der **Riviera von Zadar** (S. 204) oder auf einer der am Weg liegenden Inseln. Unbedingt lohnend ist auch ein Abstecher nach **Sarajevo** (S. 320). Über **Zagreb** (S. 124) führt der Weg nach **Ljubljana** (S. 77). Nach einer Stippvisite in **Bled** (S. 68) geht's per Bus/Zug oder Flieger nach Hause. Diese Route kann man natürlich auch gut andersherum bereisen.

Optionen für An- und Abreise

Wer die ganze Adria von Nord nach Süd heruntergefahren ist, sei es gemütlich von Strand zu Strand die Küste hinunter oder – schneller – via Zagreb über die Autobahn, möchte vielleicht nicht den kompletten Weg wieder zurückfahren (es sei denn, man hat auf dem Hinweg sehenswerte Orte ausgelassen und versüßt sich so die Rückreise). Zum Glück gibt es interessante Alternativen; über Italien ebenso wie durch Nordmazedonien, Serbien und Ungarn.

Durch Italien

Mit der Fähre ab Durrës geht es über Nacht nach Ancona in Italien. Frisch ausgeruht kann

man nun nach Norden aufbrechen; jede Menge tolle Zwischenstopps liegen am Weg. Wie wär's mit einem Kaffee in Venedig? Von dort aus sind es noch etwa sechs Stunden via Innsbruck nach München.

Quer durch den Balkan

Lust auf mehr Balkan? Vom Ohrid-See aus führt eine recht gut zu befahrende Straße durch den Osten Nordmazedoniens über die Hauptstadt Skopje bis an die serbische Grenze. Diese Route wird in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen, denn mit chinesischer Hilfe wird nebenan gerade eine breite Autobahn gebaut. Vorbei am Kosovo, verläuft die Route dann über Niš, Belgrad und Novi Sad nach Ungarn, passiert dort Budapest und führt weiter bis nach Wien in Österreich. Knapp 14 Stunden braucht man für diese (über große Abschnitte mautpflichtige) Strecke, die auch als Anreiseoption geeignet ist, wenn die eigentliche Reise in Albanien beginnen soll.

Mit dem eigenen Auto lässt sich der Balkan am besten erkunden.



© MARK MARKAND

Klima und Reisezeit

Im Landesinneren Sloweniens und auch noch in **Zagreb** ist das **Klima** kontinental. An der **Küste** herrscht mediterranes Klima, in Albanien ist es bereits subtropisch mediterran.

Der Sommer (Juni–Aug) gilt gemeinhin als die beste **Reisezeit**, und wettertechnisch stimmt das auch. Da die meisten Strände dann aber überlaufen sind, ist das Wetter nicht der alles entscheidende Faktor der Reiseplanung. Auch in Städten wie Dubrovnik oder Split schieben sich die Menschen dann eng an eng durch die Straßen – das muss man mögen. Wer aber abseits der Pfade unterwegs ist, findet auch im Sommer einsamere Strände und Orte. Die beste Jahreszeit für eine Reise zu den Hotspots sind die Monate September und Oktober. Das Wetter ist meist noch gut, das Wasser angenehm warm, und die Tage sind noch lang genug, um etwas zu erleben. Auch eine Reise im Frühling (ab Ostern bis Mitte/Ende Juni) lohnt – obwohl das Meer oft noch sehr frisch ist. Sowohl im Frühling als auch im Herbst sind die Preise niedriger als im Sommer. Im Sommer ist es angenehm warm mit **Temperaturen** um die 20–35 °C und guten Was-

Vorsicht vor der Bora

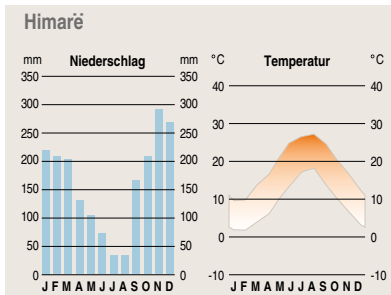
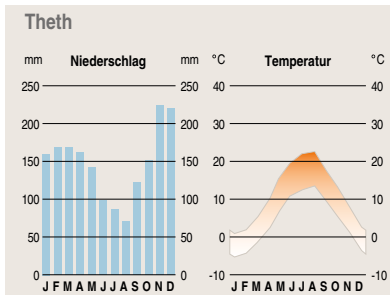
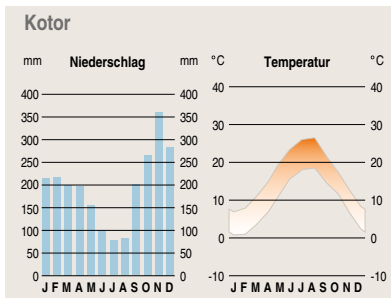
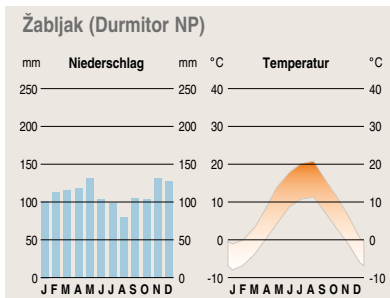
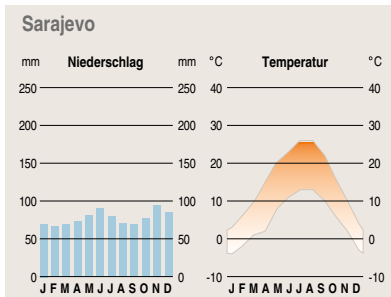
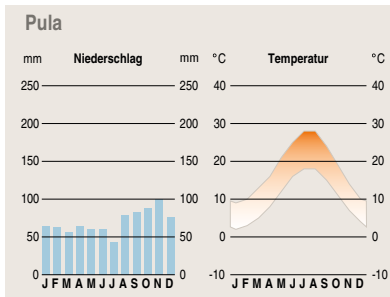
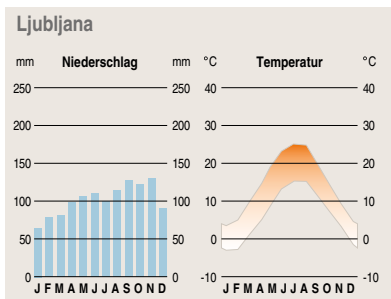
Für die kroatische Küste typisch ist die Bora (Bura). Wenn sie weht, herrscht Ausnahmezustand. Der eiskalte Fallwind aus dem Nordosten kann auch im Sommer zu Temperaturstürzen von 20 °C und Windgeschwindigkeiten von bis zu 120 km/h führen. Dann werden am schmalen Küstenstreifen und auf den vorgelagerten Inseln schon mal Dächer abgedeckt, Bäume knicken um, an Schifffahrt ist nicht zu denken, und auch Brücken werden bisweilen gesperrt. Wenn also eine starke Bora angekündigt wird, heißt es: alles rein ins Auto oder festzurren und vielleicht ein Zimmer dem Zelt vorziehen.

sertemperaturen. Im Winter kann es unangenehm feucht und auch kalt werden. Selten fallen die Temperaturen aber unter 0 °C – außer in den Bergen versteht sich. Dort versinken die Dörfer und Straßen oft über Monate im Schnee, und die Temperaturen können zwischen Dezember und März im Durchschnitt auf -4 bis -8 °C fallen.

Fruchtbar: das Neretva-Delta



© ANDREA MARKAND



Travelinfos von A bis Z

Wer die östliche Adriaküste mitsamt ihrem Hinterland – also die Länder Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro und Albanien – auf eigene Faust bereisen möchte, der braucht vor allem eins: Zeit. Zu verlockend sind die zahlreichen landschaftlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. Zwar gibt es ein paar Dinge zu beachten, aber im Grunde kann man nach einem kurzen Check dieses Kapitels seine Tasche packen, Pass und Buch einstecken – und los geht's.



HIER GEHT'S LANG, © ANDREA MARKAND

Kurz und knapp

Einreise Personalausweis oder Reisepass

Geld Gezahlt wird in Slowenien, Kroatien und Montenegro mit Euro, in Bosnien-Herzegowina mit der Konvertiblen Mark und in Albanien mit Lek.

Smartphones Das Mobilfunknetz ist überall gut ausgebaut.

Zeit MEZ, keine Zeitverschiebung

Inhalt

An- und Einreise	21
Botschaften und Konsulate	24
Einkaufen	25
Essen und Trinken	25
Fair reisen	29
Geld	31
Gepäck	32
Gesundheit	33
Sicherheit	35
Sport und Aktivitäten	36
Telefon und Internet	39
Transport	39
Übernachtung	44
Zoll und Einfuhrbeschränkungen	46



Bilder, Updates und eure **Kommentare** zu diesem Kapitel auf www.stefan-loose.de unter **eXTra [11588]**

An- und Einreise

Richtung Adria geht es von Deutschland über Österreich nach Slowenien. Schweizer reisen (je nach erstem Reiseziel) schneller über Mailand an.

An der Grenze

Grenzkontrollen gibt es für EU-Bürger (aus der EU kommend) nach **Slowenien** und **Kroatien** nicht.

Um die Landesgrenzen der fünf hier beschriebenen Länder zu passieren, reicht der gültige Personalausweis bzw. Reisepass. Auch Kinder benötigen ein Reisedokument. EU-Bürger dürfen sich in Kroatien und Slowenien unbegrenzt aufhalten, wer mehr als 90 Tage innerhalb eines halben Jahres im Land ist, muss sich allerdings registrieren lassen. Auch die Länder Montenegro, Bosnien-Herzegowina und Albanien sind für 90 Tage innerhalb von sechs Monaten visumfrei zu bereisen.

Registrierungspflicht

In **Bosnien-Herzegowina** gilt: Reisende, die länger als drei Tage im Land bleiben wollen, müssen sich **innerhalb von 48 Stunden nach der Einreise in der nächsten Polizeidienststelle registrieren lassen**. Das wird oft, aber nicht immer, von den Betreibern der gewählten Unterkunft übernommen. Speziell auf Campingplätzen sollte man also nachfragen.

In **Montenegro** ist die Regelung offiziell sogar noch strenger: Hier müssen sich Ausländer **innerhalb von 24 Stunden am Ort ihres Aufenthaltes anmelden**. Bei Unterkunft im Hotel wird dies jedoch vom Personal übernommen, auf Campingplätzen ggf. nachfragen.

Mit dem Auto

Am flexibelsten gestaltet sich die Reise mit dem eigenen Auto. Wer etwas Abwechslung von der Straße sucht, kann bei der Hin- oder Rückreise eine Fahrt mit der Fähre ab Italien einplanen.

Grenzübergänge

Zwischen den beschriebenen Ländern gibt es noch mehr Grenzübergänge als im Folgenden

aufgelistet; wir beschränken uns hier auf die wichtigsten. Wer auf eigene Faust mit Google Maps als Navigator zwischen zwei Ländern wechseln will, sollte unbedingt checken, ob die Route über einen internationalen Grenzübergang führt – ansonsten wird man zurückgeschickt.

Österreich – Slowenien

Von Österreich nach Slowenien geht es meist über die Autobahn (A 10) und durch den gebührenpflichtigen Tauerntunnel (biegt man vorher auf die B 99 ab, kann man ihn umfahren; spart Geld, kostet aber Zeit) nach Villach und dann durch den ebenfalls gebührenpflichtigen **Karawankentunnel**. Dieser 8 km lange Grenzunnel verbindet die österreichische Karawanken-Autobahn (A 11) mit der slowenischen A 2 nach Ljubljana.

Beliebt ist auch die Fahrt ab Villach in den Westen Sloweniens über den serpentinreichen **Wurzenpass**. Über die Grenze gelangt man dann nach **Podkoren** nahe **Kranjska Gora** und dem **Triglav-Nationalpark**.

Der dritte, weniger genutzte Anfahrtsweg führt vom Osten Österreichs (Graz) in den Osten Sloweniens nach **Maribor**.

Slowenien – Kroatien

Um von Slowenien nach Kroatien zu gelangen, stehen 32 Grenzübergänge zur Verfügung (s. www.policija.si/eng/areas-of-work/state-border-control/border-crossings). Reisende, die nur durch Slowenien hindurchbrausen, nutzen in der Regel die **A 2 von Ljubljana Richtung Zagreb**. Wer im Land unterwegs ist, kann sehr gut den Grenzübergang **Starod – Pasjak** oder **Jelšane – Rupa** nehmen. Beide Strecken führen nach **Rijeka**. Wer nach **Istrien** will, kann bei **Plovanija** und **Kaštel** nahe Piran die Landesgrenzen überqueren.

Kroatien – Bosnien-Herzegowina

Wer an der Adriaküste entlangfährt, gelangt bei Neum hinein nach Bosnien-Herzegowina. Bevor Kroatien eine Brücke gebaut hat, musste jeder hier durch, der in den tiefen Süden des Landes vorstoßen wollte.

Eine weitere beliebte Einreisemöglichkeit ist der **Grenzübergang Izačić** zwischen den **Plit-**

vicer Seen und **Bihać**. Von hier ist man schnell im Una-Nationalpark und kann dann von dort die Reise nach Süden fortsetzen.

Kroatien – Montenegro

Um nach Montenegro einzureisen, nutzen die meisten Reisenden den Grenzübergang **Karaso-viçi – Debeli Brijeg**. Schnell ist man dann in **Herceg Novi**. Eine Alternative ist der Grenzübergang **Vitaljina – Kobila** nahe dem Meer.

Bosnien-Herzegowina – Montenegro

Im äußersten Südwesten von Bosnien-Herzegowina liegen gleich drei Grenzübergänge: **Ivanica, Sitnica** und **Ilino Brdo**. Sie sind nicht nur empfehlenswert für alle, die sich zuvor die hübsche Kleinstadt Trebinje angeschaut haben, sondern auch eine gute Alternative zum oft völlig überlasteten Grenzübergang Karaso-viçi zwischen Montenegro und Kroatien: Bei Hauptsaison-Wartezeiten zwischen vier und acht Stunden lohnt der Umweg durch Bosnien-Herzegowina allemal.

Die zweifellos schönste Route führt jedoch von Sarajevo über den Grenzübergang Hum ins Durmitor-Gebirge.

Montenegro – Albanien

Die meistgenutzte Grenzstation ist **Sukobin – Muriqan**. Von hier ist es nicht mehr weit bis **Shkodër**. Direkt in die Berge im Norden Albanien geht es ab **Podgorica** über die Grenze **Hani i Hotit – Bozhaj**.

Die nötigen Papiere

Führerscheine aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden in allen Ländern anerkannt. Für Albanien rät der ADAC, zusätzlich einen in-

Schwarz über die grüne Grenze?

Zwischen Kroatien und Slowenien gibt es einige **grüne Grenzübergänge**. Diese dürfen von Nichtansässigen nicht genutzt werden. Wird man dabei erwischt, „schwarz“ über „Grün“ zu fahren, kostet das viel Geld. Auch auf Zufahrtswegen wurden Reisende schon zur Kasse gebeten.

Ein voller Tank

Tankstellen gibt es an der gesamten Adria. Auf einigen Inseln Kroatiens oder auf abseitsigen Strecken in den Albanischen Alpen kann die Versorgung mit Benzin jedoch schon mal schwierig werden. Generell lohnt es sich, bei der Anreise in Österreich oder spätestens in Slowenien noch einmal vollzutanken, denn sowohl in Kroatien als auch in Albanien wird die Tankfüllung teurer. Kraftstoff im **Ersatzkannister** (im Auto) darf in Kroatien offiziell gar nicht mitgeführt werden, in Österreich und Slowenien begrenzt auf 10 l, in Montenegro auf 5 l.

internationalen Führerschein mitzunehmen. Immer mitführen (und in der Regel auch an den Grenzen zu Montenegro und Albanien vorzeigen) muss man den **Fahrzeugschein**. Für Montenegro, Bosnien-Herzegowina und Albanien wird zudem die **IVK**, die Internationale Versicherungskarte (ehemals **Grüne Versicherungskarte**), benötigt (diese erhält man auf Anfrage beim Kfz-Versicherer). Sollten Schäden und Unfälle in einem Reiseland bei der eigenen Autoversicherung nicht versichert sein (was z. B. in einigen Balkanländern bei verschiedenen Oldtimer-Versicherungen der Fall ist), können direkt an der Grenze Kurzzeit-Versicherungen abgeschlossen werden.

Auch wer mit einem **Vierbeiner** reist, muss ein paar Regeln beachten. Was genau wo gilt, steht auf www.hunde-urlaub.net. Wer mit einem Mischling reist, muss damit rechnen, immer mal wieder abschätzige Blicke zu ernten. Das gilt besonders für Albanien, wo diese als Straßenhunde gelten, die nicht gerade gut behandelt werden.

Achtung: Für die Nutzung von Autobahnen müssen in Slowenien und Kroatien Gebühren (Maut) entrichtet werden. In Bosnien-Herzegowina fallen ebenfalls an einigen Streckenabschnitten Gebühren an.

Mit dem Bus

Zahlreiche Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind (meist) direkt mit Ljubljana und Zagreb verbunden. Auch nach Sarajevo

könnte man beispielsweise direkt fahren, aber das dauert allein von München aus 18 Stunden – Urlaub geht anders. In der Saison fahren zudem Überlandbusse nach Rijeka oder Split. Infos und Tickets unter www.eurolines.de und www.flixbus.de. Daneben gibt es auch einige kroatische Busgesellschaften, die günstige Tarife anbieten. Mithilfe von **Suchmaschinen** wie www.vollo.net, www.getbybus.com, www.busliniensuche.de oder www.busradar.com lassen sich Verbindungen und günstige Angebote finden und buchen.

Die einfache Strecke ab Süddeutschland dauert bis Ljubljana zwischen fünf und sechs Stunden. Wer weiter nördlich startet, ist weitaus länger unterwegs (ab Frankfurt 12 Std.).

Mit der Bahn

Die Anreise mit der Bahn ist eine entspannte Sache, vor allem, wenn man den Nachtzug wählt. Über die Route Frankfurt/M. – München – Salzburg – Villach geht es mit dem Zug – mal direkt, mal mit Umsteigehalt – nach Ljubljana und Zagreb. Bequem sind die **Nachtzüge** der Österreichischen Bundesbahn (ÖBB), www.oebb.at, die München mit Ljubljana, Rijeka und Zagreb verbinden.

Wer viel Bahn fährt und Slowenien sowie Kroatien intensiv erkunden will, für den lohnt ggf. der Balkan-**Interrailpass**; Infos unter www.interrail.eu.

Mit der Fähre und dem Schiff

Autofähren verbinden Italien mit Kroatien, Montenegro und Albanien. Wer doppelte Wege scheut, kann sich auf der Hinfahrt in Italien einschiffen und an der Adria übersetzen. Einige Fahrten finden nachts statt.

Nach Kroatien/Montenegro: Von **Ancona** existiert eine Verbindung nach **Split** (10–11 Std.) und nach Stari Grad auf der **Insel Hvar** (etwas über 14 Std.). Die Route Ancona – Split bedient die SNAV-Linie, www.snav.it/de. Jadrolinija, www.jadrolinija.hr, verkehrt von Ancona über **Split** bis **Stari Grad** auf der Insel Hvar und auf

der Strecke **Ancona – Zadar**. Ab Bari geht es nach **Dubrovnik** und nach **Split** (je 10 Std.). Infos unter https://www.directferries.de/bari_bar_faehre.htm.

Ein Passagierschiff verbindet zudem **Venedig** mit Poreč, Rovinj, Pula und Umag, www.venezialines.com. Möglich ist auch die Fahrt mit der Fähre von Venedig nach Igoumenítsa (Griechenland) und weiter nach Albanien (s. u.).

Nach Albanien: Die Gesellschaft Adria Ferries, <http://adria-ferries.com>, steuert von Ancona (in 16 Std.) und von Bari aus (in 8 Std.) **Durrës** an. Die SNAV-Linie, www.snav.it/de, fährt zwischen Bari und Durrës.

Aus **Korfu (Griechenland)** kommt man – mit der Fähre (1 Std.) und dem Highspeedboot (30 Min.) – nach **Sarandë** ganz im Süden Albaniens. Betrieben werden diese Verbindungen von den Gesellschaften **Ionian Seaways**, www.ionianseaways.com, und **Finikas Lines**, www.finikas-lines.com. Diese Boote sind ausschließlich für Passagiere, nicht für Vans oder Autos gedacht. Wer mit Gefährt reist, setzt von Korfu nach **Igoumenítsa** ans griechische Festland über und fährt über Land nach Albanien.

Mit dem Flugzeug

Wer gerne schnell vor Ort ist, wählt das Flugzeug. Verbunden sind alle Zielländer mit den meisten größten Flughäfen Deutschlands sowie Wien und Zürich. Zielflughafen in Slowenien ist Ljubljana. In Kroatien werden Zagreb, Split und zwischen März und Oktober u. a. Zadar, Dubrovnik, Rijeka und Pula direkt angefliegen. In Bosnien-Herzegowina ist Sarajevo der Zielflughafen. In den Sommermonaten gibt es Verbindungen mit den montenegrinischen Städten Tivat und Podgorica, während Albanien über Tiranë (Tirana) an Westeuropa angebunden ist. Wer die Tour von Albanien aus Richtung Norden fahren möchte, kann auch nach Korfu (Griechenland) fliegen, von dort die Fähre nach Sarandë nehmen und dort die Reise starten.

Die wichtigsten Airlines

Austrian Airlines, www.austrian.com

Croatia Airlines, www.croatiaairlines.com

Der ökologische Fußabdruck



Als Reisende, so viel steht fest, sind wir Klimasünder, denn wer unterwegs ist, verursacht einfach mehr CO₂ als auf Balkonien. Ein Flug von Frankfurt/M. nach Ljubljana pustet je nach Berechnung zwischen 129 und 188 kg CO₂ p. P. in die Luft; nach Tirana sind es 216–384 kg je Strecke. Um klimaverträglich zu leben, werden jedem Menschen als Jahresverbrauch etwa 1500 kg zugestanden. Was tun? Es gibt die Möglichkeit, den CO₂-Ausstoß einer Reise zu kompensieren.

Bei **atmosfair**, www.atmosfair.de, zahlt man 5 € für die Kompensation des Fluges nach Ljubljana und 9 € für den Flug nach Tirana.

Etwas teurer wird es, wenn man auch soziale Folgekosten kompensiert:

Climate Fair, www.climatefair.de, vorschlägt eine Kompensationszahlung für den Bus/Zug nach Ljubljana von 5–6 €, nach Tirana von 10–12 €. Ein Flug nach Ljubljana schlägt mit 23 € und nach Tirana mit 38 € zu Buche.

Auch wer mit dem **eigenen Wagen** unterwegs ist, kann sich ausrechnen, wie viel CO₂ das verursacht. Bei einer Fahrstrecke von Frankfurt nach Tirana (1750 km) berechnet Climate Fair 55 € für den Pkw und 70 € für das Womo.

Wo und wie die einzelnen Organisationen das verbrauchte CO₂ kompensieren, erfährt man auf deren Websites.

Eurowings, www.eurowings.com

Lufthansa, www.lufthansa.com

Ryanair, www.ryanair.com

Wizz, www.eurowings.com

Botschaften und Konsulate

Slowenien

Deutsche Botschaft

Prešernova cesta 27, Ljubljana, ☎ 01-479 0300, <https://laibach.diplo.de>. ☺ Mo–Do 9–12, Fr 9–11, Di zudem 14–16 Uhr.

Österreichische Botschaft

Prešernova cesta 23, Ljubljana, ☎ 01-479 0700, www.bmeia.gv.at/oeb-laibach. ☺ Mo–Do 8.30–12, Fr bis 11 Uhr.

Schweizerische Botschaft

Trg republike 3, 6th floor, Ljubljana, ☎ 01-200 8640, www.eda.admin.ch/ljubljana. ☺ Mo–Do 9–16, Fr bis 14 Uhr, nach Voranmeldung.

Kroatien

Deutsche Botschaft

Ulica grada Vukovara 64, Zagreb, ☎ 01-630 0100, www.zagreb.diplo.de. ☺ Mo–Do 7.45–17, Fr bis 13.35 Uhr.

Österreichische Botschaft

Radnička cesta 80, 9. Stock (Zagreb Tower), Zagreb, ☎ 01-488 1050, www.bmeia.gv.at/oeb-agram. ☺ Mo–Fr 9–12 Uhr.

Schweizerische Botschaft

Augusta Cesarca 10, Zagreb, ☎ 01-487 8800, www.eda.admin.ch. ☺ Nach Absprache.

Bosnien-Herzegowina

Deutsche Botschaft

Skenderija 3, Sarajevo, ☎ 033-565 300, <https://Sarajevo.diplo.de>. ☺ Mo–Do 7.30–16.45, Fr 7.30–13.30 Uhr.

Österreichische Botschaft

Dzidzikovac 7, Sarajevo, ☎ 033-279 400, www.bmeia.gv.at/oeb-Sarajevo. ☺ Mo–Fr 8–12 Uhr.

Schweizerische Botschaft

Zmaja od Bosne 11, Sarajevo, ☎ 033-275 850, www.eda.admin.ch/sarajevo. ☺ Mo–Do 9–16.30 und Fr 9–14 Uhr.

Montenegro

Deutsche Botschaft

Hercegovačka 10, Podgorica, ☎ 02-044 1000, <https://podgorica.diplo.de>. ☺ Mo–Do 8–16, Fr bis 14 Uhr.

Österreichische Botschaft

Svetlane Kane Radević br. 3, Podgorica,
☎ 02-020 1135, 🌐 www.bmeia.gv.at/oeb-podgorica. ☺ Mo–Fr 8–16 Uhr.

Schweizerisches Generalkonsulat

Džordža Vašingtona 108/A36, 2nd Floor,
The Capital Plaza, Podgorica, ☎ 02-062 0312.
☺ Termine nach telefonischer Absprache.
Die zuständige Botschaft für Montenegro liegt
in Serbien.

Schweizerische Botschaft

Bulevar Oslobođenja 4, Belgrad, Serbien,
☎ 011-306 5820, 🌐 www.eda.admin.ch/belgrade. ☺ Mo–Do 9–12 Uhr, nur nach
Vereinbarung.

Albanien

Deutsche Botschaft

Rr. Skënderbeg 8, Tirana, ☎ 04-227 4505,
🌐 <https://tirana.diplo.de/al-de>.
☺ Mo–Fr 8–12 Uhr.

Österreichische Botschaft

Rr. Xibrakeve 4, Tirana, ☎ 04-227 4855,
🌐 www.bmeia.gv.at/oeb-tirana.
☺ Zur Zeit der Recherche nur nach
telefonischer Vereinbarung.

Schweizerische Botschaft

Rr. Ibrahim Rugova 3/1, Tirana,
☎ 04-224 0102, 🌐 www.eda.admin.ch/albania.
☺ Mo–Do 8.30–12.20 und 13–17, Fr 8.30–14 Uhr.

Einkaufen

Märkte und Supermärkte

Auf den **lokalen Märkten** werden frische Waren aus der Region angeboten. Manchmal ist bereits am Mittag Schluss, andernorts erst am Abend. Immer mal wieder stellen Bewohner auch Waren vor ihrem Haus zum Verkauf aus: etwa Honig oder Kräuter. Speziell in Albanien bieten vielerorts Menschen an den Straßen Gemüse oder Früchte an. Es lohnt, sich hier mit landes-

typischen Produkten zu versorgen – und nebenbei trägt man zum lokalen Einkommen der Menschen bei.

Überall auf dem Balkan gibt es noch kleine Geschäfte, die wie einst Tante Emma alles bieten, was man so braucht. Stöbern macht viel Spaß, und es findet sich immer mal wieder das ein oder andere Fundstück. Leider werden diese Geschäfte zunehmend von großen Discountern und **Supermärkten** verdrängt. Dort ist dann alles wie immer und überall: In Slowenien sind es **Hofer (Aldi), Lidl** und **Spar**. Lokaler wird's in den einheimischen Ketten **Tuš** oder **Mercator**. In Kroatien kauft man u. a. im **Konzum** oder bei **Plodine**. Auch in Bosnien-Herzegowina gibt es **Konzum**, es dominieren aber kleinere Ketten. In Montenegro finden sich Supermärkte diverser Ketten, z. B. **IDEA** und **Aroma**, in Albanien die Ketten **Big** und **Spar**, aber sie dominieren (noch) nicht den Markt.

Souvenirs, Kunst und Co.

Schönes **Kunsth Handwerk** wird auf dem gesamten Balkan angeboten: Viele kleine Galerien (vor allem in Istrien) verkaufen **Gemälde** und kleine **Skulpturen**. In anderen Regionen wird die Tradition der **Stickerie** lebendig gehalten, verkauft oft direkt von den Herstellerinnen an kleinen Ständen. Auch **Töpferware**, **Holzarbeiten** und verschiedene **Alltagsgegenstände** lohnen mitunter den Kauf: ob in kleinen Geschäften oder vor der Haustür eines Privathauses. Und auch in dem ein oder anderen kleinen Supermarkt finden sich Souvenirs. **Gewürze**, **Honig**, **Olivenöl** oder **getrocknete Kräuter** etwa halten die Erinnerungen an die Reise noch lange wach.

Essen und Trinken

Die Balkanküche ist stark von der italienischen und türkischen Küche beeinflusst. In den vorwiegend landwirtschaftlich geprägten Ländern finden frische Zutaten aus regionaler Herstellung Verwendung, sei es die selbst angebaute Paprika oder der vom befreundeten Fischer ge-



Deftige Brotzeit in den Bergen

fangene Fisch. Dass in einigen Restaurants keine festen Speisekarten existieren, liegt genau daran: Schließlich weiß man ja nicht, welcher Fisch gefangen wird oder welches Gemüse morgen wirklich erntereif ist.

Typisch Balkan

An der Küste dominiert die mediterrane Küche. Verbreitet sind hier Fleisch- und Fischgerichte vom Grill, die meist mit Kartoffeln (oft als Pommes frites) und viel Gemüse aus dem Umland serviert werden. Auch Meeresfrüchte werden immer beliebter – darunter Tintenfisch, der oft als Salat zubereitet wird.

Das Wichtigste beim **Frühstück** ist der Kaffee. Je weiter südlich man unterwegs ist, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit, dass er auf türkische Art zubereitet wird. Dank dem italienischen Einfluss entlang der gesamten Adriaküste gibt es in den Cafés und Restaurants aber auch sehr guten Espresso und Macchiato. Generell fällt das Frühstück eher karg aus. Wer im Hotel oder Gästehaus wohnt, bekommt meist das überall auf der Welt angebotene „Continental breakfast“ – also Brot, Ei und Marmelade. Leider ist der Hotelkaffee oft nur eine dünne Brühe.

Aufwendig zubereitete warme Mahlzeiten werden vorwiegend abends serviert. Die Restaurants öffnen zum Dinner gegen 18 Uhr, ab 20 Uhr wird's voller, geschlossen wird die Küche oftmals sehr spät in der Nacht.

Ein beliebter **Snack für zwischendurch** sind Gebäckwaren, beispielsweise *pita* oder *burek* – köstliche Gebäckvariationen mit Käse, Spinat, Kartoffeln oder Fleisch, die auf dem ganzen Balkan verbreitet sind.

Regionale Besonderheiten

Slowenien

Das kleine Land genießt den Ruf, besonders experimentierfreudige Köche zu haben. Traditio-

Schinken und Käse

Er gehört auf jede Vorspeisenplatte: der landestypische Schinken. Nicht ohne Grund ist der *pršut* – neben den heimischen Käsesorten – bei den Landsleuten aller Regionen beliebt. Wer Käse bevorzugt, erfreut sich an den heimischen Feta-Spezialitäten, die ebenfalls auf den Vorspeisentellern zu finden sind.

nelles kreativ zu optimieren, hat hier Tradition. In den Alpen gibt es die von der österreichisch-ungarischen Küche beeinflussten Mehlspeisen, Käse, Braten und Sauerkraut, ergänzt durch Wild und Fisch. Richtung Meer liegt der italienische Einfluss auf der Zunge: Fisch, Oliven, Risotto, Muscheln, Feigen und Schinken. Neben allem Neuen gibt es auch Klassiker, die seit jeher nach alten einheitlichen Rezepten hergestellt werden, etwa die heute in der ganzen Welt bekannte *Kranjska klobasa* (Krainer Wurst), deren Rezept aus dem Jahr 1896 stammt.

Kroatien

Auch die kroatische Küche bietet eine Vielfalt traditioneller Gerichte, die sich regional erheblich voneinander unterscheiden. An der Küste wird wie überall mediterran gekocht. Istrien ist zudem für seine Trüffel und Pasta bekannt. Viele dalmatinische Gerichte sind in der venezianischen Herrschaft begründet. Die Kvarner Bucht bietet ausgezeichneten Käse, Scampi und Lammgerichte.

Kochbuchtip: *Die echte kroatische Küche* von Ino Kuvačić (mehr dazu s. S. 534)

Bosnien-Herzegowina

Traditionelle Gerichte, die sowohl türkische als auch griechische Einflüsse erkennen lassen und mediterran inspiriert sind, werden vielfach mit Fleisch zubereitet. Aber auch Gemüse kommt nicht zu kurz: Tomaten, Pilze, Kürbis, Bohnen oder Spinat gehören zum festen Bestandteil der Ernährung. Dazu wird oft Brot gereicht. Die Zutaten sind von hoher Qualität und i. d. R. frisch.

In Bosnien-Herzegowina ist der Besuch einer **Pekara** (Bäckerei) immer lohnenswert: allein schon des bosnischen **Burek** wegen, einem leckeren Blätterteiggericht mit Fleischfüllung, das auf den türkischen „Börek“ zurückgeht. Die anderen Blätterteigvarianten fallen unter den Oberbegriff „pita“: *p. sirnica* (mit Käse), *p. krompiruša* (mit Kartoffeln) usw.

Montenegro

Hier isst man besonders gerne Fleisch. Beilagen bestellt man meist zusätzlich zum Fleisch oder Fisch – was für Vegetarier den Vorteil hat, dass unterschiedliche Gemüsesorten zur Aus-

Slow Food à la Balkanes

Eine traditionelle Form der Essenszubereitung sind **Peka-Gerichte** (sehr beliebt in Kroatien und Montenegro). Dabei wird Fleisch und Gemüse unter einer Eisenglocke zugedeckt mit Glut auf dem Grill gegart. Das Lamm-, Kalbs- oder Hühnerfleisch wird meist mit Kartoffeln und anderem Gemüse gemischt. Nach etwa 90 Minuten ist alles gar. Kenner bestellen vor, das erspart Wartezeiten – und ist häufig auch obligatorisch.

wahl stehen. Es heißt, Montenegriner lieben Olivenöl mehr als alle anderen an der Adria. Ob das stimmt, ist nicht abschließend zu sagen, aber klar ist: Das schmackhafte Öl wird hier wirklich oft aufgetischt.

Albanien

Die 500 Jahre andauernde Herrschaft der Osmanen hat in Albanien ihre Spuren hinterlassen, aber auch griechische und italienische Einflüsse sind in der Küche unverkennbar. Traditionell wird in Albanien viel Gemüse gegessen, dazu gibt es aber auch hier Fleisch – an der Küste und an den Seen auch Fisch. Und die Portionen sind meist üppig: Oft reicht es, für zwei Personen eine Mahlzeit mit Vorspeise zu bestellen.

Kochbuchtip: *Die Neue albanische Küche* von Ursula Heinzelmann (mehr dazu s. S. 538)

Restaurants, Gasthöfe und Imbisse

Wer billig und schnell satt werden möchte, steuert in den Städten die **Fast-Food-Imbisse** an. Überall gibt es Čevapčići, Pommes und Hamburger. Typische Hausmannskost wird in der **Gostilna/Gostionica** aufgetischt. In den einfachen, rustikalen und familiengeführten Gasthöfen Sloweniens und Kroatiens sind die Gerichte traditionell, saisonal und regional. Vergleichbares bietet in Kroatien und Montenegro auch die **Konoba** (ursprünglich ein Weinkeller), in Albanien die **Tavernë** mit traditioneller (am Meer me-

Veggies on tour

Vegetarier und erst recht Veganer haben auf dem Balkan (noch) kein wirklich leichtes Leben. In den größeren Städten gibt es mittlerweile einige gute vegetarische und vegane Restaurants, doch meist muss man sich von Pasta, Pommes und Gemüsebeilagen ernähren. Vor allem in Albanien lohnt es, auch bei traditionellen Gerichten zu fragen, ob es diese in vegetarischer oder gar veganer Variante gibt. Und überall gilt: Je mehr Gäste fragen, desto eher wird sich das Restaurant auf vegane und vegetarische Küche umstellen.

diterraner) Küche, Beilagen und Snacks und dazu hausgemachtem Wein (bzw. Wein aus der Region). Das Restaurant oder **Restoran** ist etwas internationaler ausgerichtet, einige haben sich auf Fisch spezialisiert. In größeren Orten gibt es auch **Pizzerien**. Die Qualität ist nicht durchweg super, aber die Richtung stimmt. Viel Auswahl an süßem und würzigem Gebäck bieten die zahlreichen **Bäckereien**.

Im Bereich des **Agrotourismus** wächst die Zahl der Landgüter und -höfe, die traditionelle Küche anbieten; zubereitet mit Produkten aus eigener, oft biologischer Herstellung. Auch viele Restaurants verfügen über einen kleinen Garten, in dem frisches Gemüse wächst.

Die **Preise** sind in Slowenien und Kroatien etwa so hoch wie in Deutschland. Auf Kroatiens Inseln und an den wichtigsten Touristenorten am Festland ist der Restaurantbesuch mittlerweile ziemlich teuer geworden. In Montenegro wird es sehr viel günstiger (vor allem in den Bergregionen abseits der stark frequentierten Strände). In Bosnien-Herzegowina und Albanien ist das Preis-Leistungs-Verhältnis meist sehr gut; an den albanischen Stränden haben die Preise allerdings inzwischen etwas angezogen.

Getränke

Alkoholfreie Getränke

Typische Softdrinks gibt es überall, egal ob Cola, Ice Tea oder Schweppes, in der Dose oder in

der Plastikflasche. Gesünder sind die frischen Obstsaftsäfte, die immer mal wieder angeboten werden. In Kroatien wird zudem Pipi getrunken: Die Orangen-Limo kann es gut und gerne mit der Konkurrentin Fanta aufnehmen. Leitungswasser sollte man nur in Slowenien und Kroatien trinken (mehr dazu s. Kasten S. 34).

Freunde von ungezuckerten Joghurt drinks (wie Ayran) können sich auf Albanien freuen, denn der als so gesund geltende **Dhallë** gehört hier für viele zum Mittagessen dazu.

Sehr beliebt ist frisch gebrühter, sehr starker Kaffee. Dieser wird den ganzen Tag über getrunken. Zubereitet wird er meist nach türkischer Art.

Wein

Weintrinker sind begeistert, denn es gibt hervorragende Tröpfchen – das gilt vor allem für **Slowenien**. Bereits vor 2400 Jahren begannen die Kelten, hier Rebstöcke zu pflanzen, und die Römer setzten das fort. Als dann die österreichischen Adelshäuser aufstiegen, waren sie dankbare Abnehmer. Bis heute wächst die Zahl der Weingüter, deren Erzeugnisse auf Spitzenniveau weltweit Medaillen einheimen. Beliebt ist der trockene dunkelrote **Modra Frankinja** und der leicht säuerliche **Cviček**, ein Rosé mit wenig Alkohol. Beliebt ist auch der **Gvirc**, ein Wein, der durch die Fermentierung von Honig gewonnen wird.

Auch **Kroatien** ist Ziel von Weinliebhabern. Bekanntester Rotwein des Landes ist der gehaltvolle dalmatinische **Plavac Mali** und seine spezielle Variante **Dingač** von der Halbinsel Pelješac. Ebenfalls in Dalmatien, vor allem im Umland von Šibenik, wird der schwere Rotwein **Babić** angebaut, in der klassischen Weißweinregion Istrien die miteinander verwandten fruchtigen Rotweinsorten **Refošk** und **Teran**.

In **Bosnien-Herzegowina** begann die Weintradition vor 2200 Jahren. Die Popularität reduzierte sich allerdings stark, als Mitte des 15. Jhs. die muslimischen Osmanen das Land einnahmen. Der heutige Weinbau begann Ende des 19. Jhs. und wurde von Österreich-Ungarn vorangetrieben. Hauptanbaugebiet ist heute die Region Herzegowina. Die bekannteste einheimische Weißweinsorte heißt **Žilavka**, die beliebtesten Rotweine sind der **Blatina** und der **Trnjak**.